

Under My Mask

SakuraxSasuke? ;) Maybe..

Von Yueri

Kapitel 2: COLORBLIND

Annyeong-haseyo!

Nun folgt auch schon das zweite Chapter meiner Badass-Sakura Story >D

Ich hoffe doch sehr, dass euch das erste Chapter gefallen hat (Den Kommentaren nach anscheinend ja. <3). Im zweiten Chapter wird dem 'armen' Sasuke mal wieder sehr zugesetzt :D° (Nein.., es sieht nur so aus als ob ich mich darüber freue..!) Und ich hoffe, dass das Chapter für euch genauso spannend und interessant wie das erste ist! P.S.: ICH BITTE UM KOMMENTARE O_O (sonst schreib ich nicht weiter >D)

Kurze Zeit zuvor noch in tiefer Finsternis, legte der Mond nun einen perlmutfarbenden Schleier über die ganze Gegend. Nur das Rascheln des Laubes im tanzenden Wind durchbrach die gespenstige Stille. Ein nach Blut durstender Ort. Verborgten von zahlreichen Bännen und Techniken, nur darauf wartend, dass ein weiteres Blutbad wie schon vor Jahrzehnten noch einmal geschehen würde.

Von all dem bekam er nichts mit. Seit Stunden lag Sasuke nun schon wach auf seinem schmalen unbequemen Holzbett, das nicht einmal mehr als ein solches bezeichnet werden konnte und fixierte die in Dunkelheit eingehüllte Decke seines kahlen Raumes an.

Die letzten Stunden hatten sein gesamtes neues Leben, seine ganze Gedankenwelt völlig durcheinander gebracht. Sie, dieses kleine Gör aus Konoha, war hier in seiner Welt aufgetaucht und hatte sich bei seinem naiven Lehrmeister eingeschleimt. Doch zu welchem Zweck?

"Glaub mir, Sasuke-kun, ich habe mehr Verstand als du denkst und ich bin sicherlich nicht wegen dir hier."

Doch weswegen war sie dann hier aufgetaucht? Welchen Grund konnte sie, das Mädchen, dass sogar bei ihm noch an das Gute im Menschen geglaubt hatte, zu einem Mann übergehen, der für den Tod tausender Menschen verantwortlich war?

Sie konnte einfach nicht mehr ganz bei Verstand sein. Vielleicht log sie aber auch und war doch wegen ihm hier. Naives Gör..

Langsam hob er die Hand und strich sich kurz über das Gesicht, ehe er sie auf seiner Haut liegen ließ. Sie war mehr als dumm, wenn sie glaubte, dass sie hier einfach damit durch kommen würde. Dass er ihr eine Lektion erteilte, war das mildeste, was ihr hier an diesem Ort geschehen konnte. Danach würde sie hoffentlich wieder verschwinden

und die Ruhe schenken, die er sich wünschte.

Doch was war, wenn es doch einen anderen Grund für ihr plötzliches Erscheinen gab? Was konnte geschehen sein, dass dieses friedliebende Gör an diesen Ort kam und ihre Seele dem Teufel verkaufte?

Teufel.. Bei dem Gedanken, dass Orochimaru der Teufel war, musste er unverzüglich grinsen. Wenn er der Teufel war.., was war er selbst dann? Und sein Bruder Itachi? Es gab keine Bezeichnung für jemanden, der noch viel grausamer als der Teufel selbst war und doch war er sich sicher, dass er und sein Bruder diese Position einnehmen würden.

Weit entfernte Schritte aus einem anderen Gang. Nach all den Jahren in diesem dunklen Loch hatten sich seine Sinne so sehr geschärft, dass er beinahe jedes Geräusch im gesamten unterirdischen Labyrinth im Voraus erkannte und automatisch lokalisieren konnte.

Leichtfüßig, kaum hörbar und doch schnell und wendig .. War das etwa sie gewesen? Langsam erhob er sich von der spärlichen Holzliege und ließ die Decke von seinem nackten Körper gleiten, ehe er ganz aufstand und in seine Kleidung schlüpfte.

War sie dabei zu spionieren? Wenn jemand sie erwischen würde, würde das ihren sicheren Tod bedeuten, dessen war er sich sicher. Aber wieso kam sie auch hierher? Verdient hätte sie diese Strafe ja, trotzdem spürte er kein Vergnügen bei dem Gedanken an ihren Tod. Sie war ihm gleichgültig.

Sein Katana an seinem Gürtel verstauend, verließ er mit ruhigem Schritt sein dunkles Zimmer und trat hinaus in den Gang, ehe er auch diesen verließ und erst wieder hielt, als er im Korridor vor Orochimaru's großes Saal war.

Das Kichern einer Frau ertönte aus dem Saal und mit ihr das raue Lachens seines nichtsnützigen Lehrmeisters. Er hatte also Recht gehabt. Sie war es, die diese Schritte verursacht hatte. Jedoch scheinbar doch nicht um an diesem Ort herumzuspionieren. Noch nicht.

Langsam näherte er sich der großen Tür des Saales, die ein winziges Stück offen stand und einen Einblick in den Saal ermöglichte. Man schien ihn nicht bemerkt zu haben, denn weder Sakura noch Orochimaru unterbrach ihr scheinbar amüsanter Gespräch. Noch stand er nicht genau vor der Türe und konnte daher nur Ausschnitte aus dem Geschehen im Saal erhaschen. Orochimaru's schäbige Grimasse, wenn er lachte. Sein schwächerer Körper.. Breitbeinig sitzend auf dem thronähnlichen Stuhl. Und dann.. ein nackter blasser Bauch. Sakura's nackter blasser Bauch.

Er trat einen Schritt näher an die Tür heran um mehr von dem zu sehen, was sich dort abspielte. War sie etwa nackt? Sie würde doch niemals.. Seine Gedanken überschlugen sich beinahe dabei.

Dieser schwache Greis war doch viel zu alt für sie und würde eh nur mit ihr spielen! Nicht, dass es ihm etwas ausmachen würde, aber es wäre doch ein wenig geschmacklos.

Je näher er an die Tür trat, desto lauter wurden die Stimmen und desto mehr von Sakura blasser Haut konnte er erhaschen bis.. ihr Oberteil wieder begann. Das Blut pochte ihm geradezu in den Ohren. Sie war nicht nackt.

Und doch brachte das, was sie dort tat, seinen Puls zum rasen. Sie lag zu Orochimaru's Füßen und rälkelte sich vor ihm auf dem Boden, wie eine junge Nymphe. Konnte das wahr sein?

"Sie wollten versuchen durch Euch an Informationen der Akatsuki Organisation heranzukommen.", ertönte Sakura's Stimme mit spöttischem Unterton. Orochimaru lachte entzückt und fixierte die Frau die zu seinen Füßen lag genau.

Sasuke erkannte sehr wohl den Blick, mit dem er sie ansah. Er hätte niemals gedacht, dass Orochimaru sich auch nur im Geringsten für Frauen interessierte, aber Sakura blickte er gerade schon mit einer Lüsterheit und einem Wohlgefallen an, die ihm mehr als unheimlich war.

Doch auch er selbst schien den Blick nicht mehr von ihr lassen zu können. Diese völlig neue Sakura strahlte eine Anziehungskraft aus, die er bei ihrem ersten Wiedersehen am Tage zuvor völlig unterschätzt hatte.

"Ja, Tsunade-hime war nie die Hellste in solchen Dingen.", erklärte er grinsend und lachte dann wieder spöttisch auf, ebenso wie Sakura, deren Blick aber plötzlich zur Tür schnellte und ehe Sasuke sich versah, starrte sie ihm mit ihren grünen strahlenden Augen genau in die Seinen. Dieser Blick und das Gefühl ertappt worden zu sein, ließen ihn innerlich zusammenzucken und sorgten dafür, dass sein eigener Herzschlag in seinem Ohr jegliche Geräuschkulisse übertönte. Orochimaru schien ihn jedoch nicht bemerkt zu haben, denn er begnügte sich gerade immer noch daran, Sakura's schlanken Körper zu mustern und sich lüstern über die Lippen zu lecken. Dieser widerliche Greis!

Genauso schnell wie Sakura's Blick zu ihm geschnellt war, war er nun wieder ganz auf Orochimaru gerichtet, denn langsam setzte sie sich auf und kroch auf allen Vieren näher zu ihm, ehe sie ihren Kopf an sein Knie lehnte. Zu Sasuke's Verwunderung hob Orochimaru dann auch noch die Hand und legte sie auf Sakura's Kopf, ehe er durch ihr blassrotes kurzes Haar zu streichen begann. Sein Blick verriet, dass er mehr als Gefallen an seinem neuen Spielzeug gefunden hatte.

Das war doch krank. Mehr als krank! Er konnte seine Gedanken einfach nicht ordnen, solange er diese Szene dort sah. Was ging nur in Orochimaru's Kopf vor und vor allem: Was ging in ihrem Kopf vor? Was hatte sie so weit gebracht, dass sie sich diesem Lustgreis an den Hals warf, der gut 40 Jahre älter als sie war?

Erst im Nachhinein bemerkte er, dass Kabuto, Orochimaru's treuester Diener, nicht im Saal war, wo er doch sonst jede Sekunde an seiner Seite war. Wie kam es dazu, dass sie plötzlich hier auftauchte und alles auf den Kopf stellte? So sehr er es wollte, er konnte seinen Blick nicht von den Beiden losreißen. Erst als Orochimaru's Stimme die Stille brach, wagte er es sich wieder zu bewegen und ging einen Schritt zurück.

"Geh jetzt auf dein Zimmer, Sakura. Wir sprechen ein andermal weiter.", sagte er nahezu sanft und strich noch einmal durch ihr kurzes Haar. Ohne jeglichen Widerspruch erhob sich Sakura und ging leichtfüßig auf die Türe zu, aber gerade noch so langsam, als würde sie Sasuke die Möglichkeit bieten wollen, sich aus dem Staub zu machen.

Obwohl es gar nicht seine Art war, einfach zu verschwinden, siegte sein Verstand und er wich von der Tür zurück und schließlich auch aus dem langen Korridor, sodass Sakura gefahrlos die große Tür aufschieben und den Saal verlassen konnte.

Das letzte, was er in dieser Nacht von ihr sah, waren ihre grünen Augen, die ihm einen wissenden Blick zuwarfen und schließlich in der Dunkelheit verschwanden.